

Tätigkeitsbericht

des Klimaschutzmanagers der Stadt Laatzen

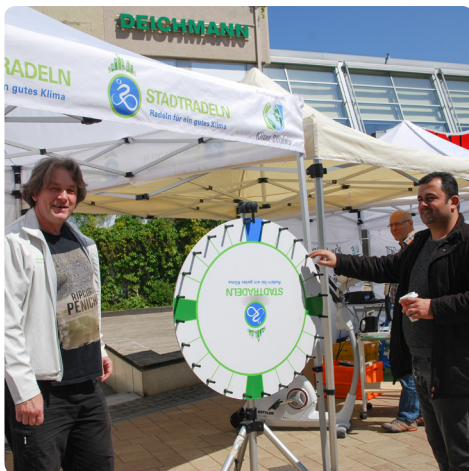
Januar – Juli 2017



Links: Wärmeverteilung eines Bürogebäudes mit effiziente Pumpen.

Links unten: Stadtradeln-Stand mit Fahrrad-Check der Bürgerinitiative Umweltschutz und dem Klimaschutzmanager am 11. Mai auf dem Leineplatz.

Unten: Regina Asendorf mit dem Fahrrad vor dem Laatzen Rathaus: Bürgermeister Jürgen Köhne und Klimaschutzmanager Bernd Rosenthal (rechts) begrüßen den diesjährigen „STADTRADELN-Star“.



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Klimaschutzaktionsprogramm wurde im Rahmen des Vorhabens „KSI: Aufbau des Klimaschutzmanagements und des Controllings für die Umsetzung des Klimaschutzaktionsprogramms Laatzten“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) gefördert.
(Förderkennzeichen: 03K01543)

1. Einleitung und Übersicht

Der Klimaschutzmanager Bernd Rosenthal hat am 1. November 2015 seine Arbeit in der Stadt Laatzen aufgenommen. Die Stelle des Klimaschutzmanagers wird durch das BMUB im Rahmen der Kommunalrichtlinie zu 85% gefördert. Die Aufgaben des Klimaschutzmanagers liegen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, der Durchführung von Kampagnen und in der Umsetzung der im Maßnahmenkatalog des Klimaschutzaktionsprogramms der Stadt Laatzen festgelegten Aufgaben. Der vorliegende Bericht führt die zwischen Januar und Juli 2017 durchgeführten Arbeiten auf und bildet den Anschluss an den zweiten Klimaschutzbericht von Mai bis Dezember 2016.

Abgeschlossene Maßnahmen

- 2.4 Ideenskizze und Antragstellung „Innovative Modellprojekte“ für Neubau Feuerwehrgerätehaus Rethen-Gleidingen als Plus-Energie-Gebäude
- 2.7 Schulungen zur Energieeinsparung in der Verwaltung
- 2.9 Neue Homepage mit Klimaschutzinhalten
- 2.6 Hausmeister-Schulung zum Energiemanagement

Derzeit in der Umsetzung befindliche Maßnahmen

- 2.1 Energiemanagement der städtischen Gebäude
- 2.2 Leuchtturmprojekt „Park der Sinne – Erneuerbare Energien: sinnlich erfahrbar machen – informieren – zur Nutzung motivieren“, Laufzeit 2017–2019
- 2.3 Fördermittelberatung der Verwaltung
- 2.5 Mitfahrbänke in Ingeln-Osselse und Laatzen Mitte, bis ca. September 2017
- 2.8 Anreizsysteme zur Energieeinsparung in Bildungseinrichtungen
- 2.10 Pressemitteilungen
- 2.11 Öffentlichkeitswirksame Beteiligung an Wettbewerben und Kampagnen
- 2.12 Herstellerunabhängige Beratungsangebote für Bürgerinnen und Bürger
- 2.15 Energieeffizienz in Unternehmen

Geplante Maßnahmen

- 2.13 Klimaschutzforum
- 2.14 Ladestationen für E-Mobile
- 2.16 Energieeffizienz in Vereinen
- 2.17 Carsharing/Fuhrparkmanagement

Maßnahmen in der Ideenentwicklung

- 2.13 Solarladestationen für E-Bikes
- 2.18 E-Lastenrad für Laatzen Bürgerinnen
- 2.19 Wärmeatlas für die Kernstadt
- 2.20 Nutzung von Abwärme zur Gebäudeheizung
- 2.21 Durchgrünung von Ortschaften

Dauerthemen

- 2.1 Energiemanagement der städtischen Gebäude, kontinuierlich
- 2.3 Förderberatung der Verwaltung, kontinuierlich
- 2.7 Schulungen zur Energieeinsparung in der Verwaltung
- 2.8 Anreizsysteme zur Energieeinsparung in Bildungseinrichtungen, kontinuierlich
- 2.9 Neue Homepage mit Klimaschutzinhalten
- 2.10 Pressemitteilungen
- 2.11 Öffentlichkeitswirksame Beteiligung an Wettbewerben und Kampagnen
- 2.12 Herstellerunabhängige Beratungsangebote für Bürgerinnen und Bürger
- 2.14 Energieeffizienz in Unternehmen, kontinuierlich
- 2.15 Energieeffizienz in Vereinen
- 2.16 Carsharing, Optimierung des Fuhrparkmanagements
- 2.20 Durchgrünung von Ortschaften
- 2.19 Nutzung von Abwärme zur Gebäudeheizung

Insbesondere ist die Fortsetzung folgender Maßnahmen von Bedeutung:

- Maßnahmen zum Energiemanagement städtischer Liegenschaften, da es hier erhebliches Einsparpotential im Sinne des Klimaschutzes und des städtischen Haushaltes gibt.
- Maßnahmen zur Verhaltensänderung in den Zielgruppen Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen, da es hier erhebliches Einsparpotential im Sinne des Klimaschutzes gibt verbunden mit wirtschaftlichen Vorteilen für die Zielgruppen.
- Maßnahmen zur Förderung der Nutzung erneuerbarer Energien in Laatzen, da es hier erhebliches Einsparpotential im Sinne des Klimaschutzes und langfristige Vorteile für den städtischen Haushalt sowie wirtschaftliche Vorteile für die Zielgruppen sowie für regionale mittelständische Betriebe gibt.
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis, in dem die Stadt Laatzen Mitglied ist.

2. Bisher durchgeführte Tätigkeiten

2.1

Energiemanagement der städtischen Gebäude

Das Thema hat zwei wichtige Aspekte, die eng miteinander verbunden sind. Für die Erfassung, Dokumentation und Auswertung der Energieverbräuche der städtischen Liegenschaften ist die Beschaffung einer geeigneten Software notwendig, da die vorhandene Software (easywatt) ihre Kapazitätsgrenze lange erreicht hat und wichtige Kriterien, z. B. die Möglichkeit einer automatisierten Datenerfassung nicht erfüllt. Die Gebäudedaten sind eine wichtige Grundlage für die Gebäudebewertung und für die Erkennung von Einsparpotentialen, z. B. durch Vergleich der Lastgänge mit Nutzungszeiten. Zur Beschaffung einer neuen Software fand eine Beratung des Teams 65 zu alternativen Softwares statt und es wurde eine Recherche zu technischen Umsetzbarkeit und den Kosten der automatisierten Datenerfassung durchgeführt. Am 07.10.16 wurde von mir dazu ein Vermerk geschrieben, der zur Einrichtung einer Arbeitsgruppe unter Beteiligung des Klimaschutzmanagers führte, die die Beschaffung vorbereiten soll. Die Kosten für eine geeignete Nachfolgesoftware wurden ermittelt und Mittel für die Anschaffung in den Haushalt eingestellt.

Von Dezember 2016 bis jetzt wurden acht Liegenschaften begangen und einer energetischen Prüfung unterzogen. Dazu wurden zusätzlich zu den Energieverbräuchen, Daten über die Bausubstanz und die technischen Anlagen zusammengestellt. In allen Fällen konnte Optimierungspotential festgestellt und Optimierungen z. T. direkt vor Ort umgesetzt werden. Änderungsvorschläge wurden an das Fachteam übermittelt. Einsparungen können z. B. durch Anpassung der Heizkurven und Heizzeiten, sowie Absenkung überhöhter Raumtemperaturen erzielt werden. Das Energie-Einsparpotential liegt bei ca. 10 % und beläuft sich damit für die bereits begangenen Liegenschaften auf rund 25.000 € jährlich. Angesichts der weiteren noch zu begehenden städtischen Liegenschaften schlummert hier noch ein Einsparpotential von ca. 150.000 € jährlich.

Aufgrund der Wirtschaftlichkeit von Strahlreglern, wurden die aktuellen Durchflussmengen in den städtischen Kitas ermittelt. Es zeigte sich ein Einsparpotential von durchschnittlich 50 % für Wasser und in geringerem Umfang für Energie (Warmwasser). Nach dem erfolgreichen Testlauf in der Kita Wülferoder Str. sollen nun die Strahlregler in weiteren Kitas ausgetauscht werden. Es ist sinnvoll auch Schulen und weitere städtische Liegenschaften in das Projekt einzubeziehen. Es ist geplant, Ende 2017 den Erfolg der Maßnahme in den Kitas zu kontrollieren.

2.2

Leuchtturmprojekt: Park der Sinne – Erneuerbare Energien

Das Gartenhaus im Park der Sinne wird derzeit elektrisch beheizt, das Wasser wird mit Strom erwärmt. Ziel ist es, die Energieerzeugung soweit wie möglich und wirtschaftlich machbar auf erneuerbare Energien umzustellen und damit im öffentlichen Raum zu zeigen, was machbar ist und zur Nachahmung anzuregen. Durch begleitende anschauliche Informationstafeln mit integrierten Ertrags-Anzeigen der erzeugten Energie sollen die Möglichkeiten von Kleinanlagen konkretisiert und die Sinnhaftigkeit im privaten Rahmen demonstriert werden. Ergänzt werden soll die Anlage durch eine sogenannte Smart Bench, eine Bank mit PV-Modulen auf der Sitzfläche, an der Mobilfunkgeräte geladen werden können und die über einen WLAN-Hotspot verfügt. Begleitet wird das Projekt von einem Informationsflyer und einem pädagogischen Angebot für Schulklassen.

Das Vorhaben wurde im Juni als Leuchtturmprojekt der Region Hannover bewilligt und wird mit 57.434 € gefördert. Die weitere Finanzierung soll über proKlima-Mittel, BAFA-Förderung und Eigenleistungen sichergestellt werden, so dass die Maßnahme für die Stadt kostenneutral ausfällt. Die Gesamtkosten des Projektes werden mit rund 80.000 € veranschlagt. Es wird eine dauerhafte CO₂-Einsparung von 2,5 t pro Jahr prognostiziert. Es können bis zu 4.100 kWh Strom im Wert von 1.100 € eingespart werden.

2.3

Beratung und Unterstützung der Teams bei der Beschaffung von Fördermitteln

Im Laufe des Jahres 2017 wurden neben den bereits unter anderen Punkten beschriebenen Fördermittelrecherchen folgende Beratungen zu Fördermitteln durchgeführt:

Aufgrund der Fördermittelberatung des Teams Hochbau zur Sanierung der Sporthalle 2 der EKS wurden drei Förderanträge gestellt: LED-Hallenbeleuchtung, raumluftechnische Anlagen und ausgewählte Maßnahme. Die Maßnahmen sind mit Förderquoten zwischen 45,5 % und 52 % ausgestattet. Die beantragte Fördersumme liegt bei rund 285.000 €. Die Effizienzmaßnahmen sparen über 70% an Energie ein. Das entspricht über 20.000 € jährlich.

Angesichts der Erneuerung des kompletten Daches – in einem 2. Schritt auch der Sporthalle 1 – wird empfohlen, eine PV-Anlage zu installieren, um einen weiteren Förderbereich zu nutzen und für die Zukunft die laufenden Energiekosten weiter zu senken. Die durchgeführte Simulation für eine Solaranlage auf den Hallendächern der Sporthallen 1 und 2 ergibt einen jährlichen Energieertrag von 190 MWh, von denen ca. 150 MWh direkt in der Liegenschaft EKS verbraucht werden könnten. Dies ergäbe eine Einsparung von rund 36.000 € jährlich an Stromkosten. Der nicht direkt verbrauchte Strom könnte ins Netz eingespeist werden mit einem Erlös von rund 4.400 € jährlich. Damit ergäbe sich eine Kostensenkung für Strom von rund 40.000 € jährlich für die Liegenschaft EKS. Dies ergäbe bei Investitionskosten von 197.000 € eine Amortisationsdauer von 6,4 Jahren. Gleichzeitig würden 114 t CO₂ jährlich vermieden.

Aufgrund der Fördermittelberatung des Teams Tiefbau wurde ein Antrag zur Förderung Umstellung einer Lichtsignalanlage auf LED gestellt. Die Förderquote beträgt 37,5 %. Es wurden rund 15.000 € Fördermittel beantragt.

Es haben Gespräche zur mittelfristigen Planung von Neubau und Sanierungsvorhaben stattgefunden, um Fördermittel-Recherchen frühzeitig durchführen zu können und die Fördermittel rechtzeitig zu beantragen und damit einer Verzögerung der Bauvorhaben vorzubeugen.

2.4

Ideenskizze und Antragstellung „Innovative Modellprojekte“ für Neubau Feuerwehrgerätehaus Rethen-Gleidingen als Plus-Energie-Gebäude

Der Klimaschutzmanager hat nach umfangreichen Recherchen für den Neubau eine Ideenskizze erstellt mit dem Ziel, ein energieeffizientes Plus-Energie-Gebäude zu erstellen, das über ein Nahwärmenetz anliegende städtische Gebäude mitversorgt. Die Energieeinsparung gegenüber dem aktuellen Zustand wurde mit über 90 % berechnet. Dennoch wurde der Antrag zur Förderung „Innovativer Modellprojekte“ abgelehnt, da dem Fördermittelgeber PtJ die Fördersumme im Verhältnis zur eingesparten CO₂-Menge zu hoch war.

Die Planungen zum Neubau haben begonnen. Es finden weitere Gespräche zur konkreten energetischen Gestaltung des Gebäudes und zu alternativen Fördermöglichkeiten statt.

2.5

Mitfahrbänke

Die Idee der Mitfahrbänke funktioniert wie folgt: An geeigneter Stelle in einem Ort wird eine Bank aufgestellt und durch ein Schild für das Fahrziel/die Fahrziele ergänzt. Am Ziel/an den Zielen steht eine entsprechende Bank für den Rückweg. Wer sich auf die Bank setzt, zeigt, dass er/sie mitgenommen werden möchte. Das System funktioniert ohne Bezahlung und ist besonders für Strecken geeignet, auf denen es keine Verbindungen des ÖPNV oder solche mit langen Takt- oder Fahrzeiten gibt. Gleichzeitig ist dieses Angebot als kostenlose Beförderungsalternative zum ÖPNV für Menschen mit geringem Einkommen interessant und fördert das nachbarschaftliche Miteinander.

Je eine Bank soll in den Ortsteilen Ingeln, Oesselse und in Laätzen-Mitte aufgestellt werden. Es gibt eine Busverbindung mit langen Taktzeiten und einer langen Fahrzeit, die ca. dreimal so lang ist wie mit dem PKW.

Nachdem die Finanzierung über Sponsoren und damit für die Stadt kostenneutral gesichert ist und Standorte in der Verwaltung abgestimmt sind, wurden seniorengerechte Bänke bestellt und die Beschilderung beauftragt. Die Aufstellung der Bänke und Beschilderung durch den städtischen Betriebshof ist für den September geplant.

2.6

Hausmeister-Schulungen

Nach der Schulung der für die Flüchtlingswohnungen zuständigen Hausmeister in 2016, wurde im Mai 2017 den städtischen Hausmeistern der anderen Liegenschaften eine Schulung zum Energiemanagement angeboten. 15 Hausmeister nahmen teil und sind nun in der Lage, ihre Liegenschaft(en) energetisch sparsamer zu bewirtschaften.

2.7

Schulungen zur Energieeinsparung durch verbessertes Nutzerverhalten in der Verwaltung

Die Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung im Rathaus wurde erfolgreich abgeschlossen.

Ab Oktober 2017 werden nun die Mitarbeitenden interessierter Kitas zunächst zu Ihren Wunschthemen „Klimafreundliche Ernährung“ und „Abfalltrennung, -vermeidung, -recycling“ geschult.

2.8

Anreizsysteme zur Energieeinsparung in Bildungseinrichtungen einführen

Das Potential der Anreizsysteme erkennt man am Ergebnis einer bundesweiten Studie „Einsparprojekte an Schulen“ des Unabhängigen Instituts für Umweltfragen (UfU e.V., Berlin). Danach konnten in deutschen Schulen jährlich ca. 200 Millionen € an Energiekosten – vorrangig durch Verhaltensänderungen – eingespart werden. Durch eine Fortführung der, in den Jahren 2012–2015 im Rahmen des Klimaschutzteilkonzeptes „Energiesparmodellen an Schulen und Kindertagesstätten“ durch das BMUB geförderten pädagogischen Unterstützung, soll der Erfolg der ersten Projektphase verstetigt werden und es sollen weitere Einsparpotentiale erschlossen werden.

Im Laufe des zweiten Halbjahrs 2016 wurde das Projekt vorbereitet und die Finanzierung der Prämien geklärt. Diese werden nun, wie in der ersten Projektphase aus Einsparungen im Bewirtschaftungshaushalt der Schulen generiert. Vereinbart wurden Höchstbeträge für die Schulen und Kitas. Für die Berechnung der Einsparung wurde ein einfaches Verfahren erstellt, um den Aufwand gering zu halten. Auch für die finanzielle Förderung der pädagogischen Unterstützung wurden Mittel erschlossen, da eine erneute Förderung durch das BMUB nicht möglich ist. proKlima – der enercity-Fonds und die Klimaschutzagentur Region Hannover erklärten sich zur Förderung bereit. Auf dieser Basis sollte es in Kooperation mit der Klimaschutzagentur der Region Hannover im 1. Quartal 2017 neue Gespräche mit den Schulen und Kitas geben. Der Termin wurde von den Schulen nicht wahrgenommen. Das Konzept scheint in der vorliegenden Form für die Schulen nicht attraktiv zu sein. Daher sind Gespräche mit den Schulleitungen zu führen, um herauszufinden, unter welchen Bedingungen sie sich am Projekt beteiligen.

2.9

Ergänzung Homepage mit Klimaschutz-Inhalten

Zum 1. März 2017 ist die neue Homepage der Stadt Laatzen auch mit einer umfangreichen Unterseite „Klimaschutz“ online gegangen. Die Inhalte wurden durch den Klimaschutzmanager bereitgestellt.

Die Seite wird laufend ergänzt und aktualisiert.

2.10

Pressemitteilungen

Folgende Pressemitteilungen wurden erstellt:

- Das ändert sich für 2017 bei Strompreisen, März 2017
- Die richtige Heizung finden: Der Klimaschutzmanager berät, März 2017
- Laatzen startet Kampagne für den Stadtradel-Wettbewerb, Mai 2017
- Fahrrad-Check am Leineplatz, Mai 2017
- FairTrade-Stadt-Laatzen: Initiatoren laden ein, Mai 2017
- Stadtradeln: Laatzen radelt fleißig mit, Juni 2017
- Stadtradeln: Stadt Laatzen bietet 2 Radtouren an, Juni 2017
- Wann lohnt sich eine Solarstrom-Anlage? Juni 2017
- Tage des Passivhauses; Beste Beispiele gesucht, Juli 2017
- Region sucht schöne Passivhäuser, August 2017

2.11

Öffentlichkeitswirksame Beteiligung an Wettbewerben und Kampagnen

STADTRADELN 2017

Laatzen hat sich wieder erfolgreich am Stadtradeln beteiligt. Ziel war es, Menschen zum Radfahren zu motivieren und damit im Mobilitätssektor CO₂ einzusparen. Beim Radfahren rechnet man durchschnittlich mit einer Einsparung von 140 g CO₂ pro Kilometer gegenüber einem PKW. Der Wettbewerb wurde mit einem Promotionstand der Firma Soulstyle, einem mobilen Fahrrad-Check der Bürgerinitiative Umweltschutz (BIU), Plakaten und Pressearbeit unter Einbeziehung des ADFC und der aktiven Teams beworben. Die gemeinsame Aktion am 11. Mai auf dem Leineplatz mit dem Fahrrad-Check der BIU, dem Promotionstand der Regi-

on Hannover und dem Stand der Stadt Laatzen wurde sehr gut angenommen. Über 100 Besucher ließen Ihr Fahrrad durchsehen oder informierten sich über das Stadtradeln. Am 12. und 13. Juni bot der Klimaschutzmanager zwei Radtouren im Rahmen des Stadtradelns an, die zum einen als „Blaulichttour zu Polizei-, Feuerwehr- und Rettungswache führten und zum anderen zum AquaLaatzium mit einem Blick hinter die Kulissen. Am 28.05. nahmen wieder viele Fahrer aus Laatzen an der Sternfahrt nach Hannover teil. In 2017 wurde von 164 aktiven Radlern der Laatzen Teams 33.263 km geradelt. Damit konnte das Ergebnis von 2016 um 105 Teilnehmer und 7.821 km übertroffen werden.

Solarkampagne Region Hannover

Die Stadt Laatzen beteiligt sich mit Öffentlichkeitsarbeit an der Kampagne „Mehr Solarenergie für die Region Hannover“, die am 23. Mai gestartet ist. Es geht darum private Hauseigentümer, Wirtschaftsunternehmen und die Kommunen selbst zur Installation von Solaranlagen zu motivieren.

2.12

Herstellerunabhängige Beratungsangebote für Bürgerinnen und Bürger

Die Zahl der stattfindenden Energieberatungen durch die Verbraucherzentrale im Stadthaus wird durch weitere Intensivierung der Pressearbeit und aktuelle Inhalte auf der neuen Homepage der Stadt Laatzen weiter gesteigert.

Die aus Mitteln des Klimaschutzaktionsprogramms angeschaffte Broschüre „Besonders sparsame Haushaltsgeräte 2016/17“ wird weiter verteilt. Die Broschüre soll zum Kauf besonders sparsamer Haushaltsgeräte (A+++/A++) anregen. Die Verteilung an Einwohnerinnen und Einwohner erfolgt über die Infoständer im Rathaus, über die Hauspost, den Facheinzelhandel und direkte Verteilung in die privaten Postkästen.

Zum Fest der Sinne wurde eine neue ca. 20-seitige Broschüre „Effizient Bauen und Modernisieren / Kosten senken – Komfort steigern – Klima schonen“ erstellt und gedruckt. Diese wird erstmals am 26.08.2017 verteilt. Die Broschüre enthält Tipps zum Thema für Bauherrschaften und Hauseigentümer, sowie Hinweise auf fachliche Beratungen und Fördermittel.

2.13

Klimaschutzforum

Mit dem Klimaschutzforum sollen Laatzen Akteure in das Engagement der Stadt eingebunden werden. Die Akteure sollen über abgeschlossene, laufende und geplante Projekte seitens des Klimaschutzmanagers informiert werden. Sie sollen Ihre eigenen Ideen einbringen und so die Arbeit des Klimaschutzmanagers unterstützen. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Stadt und gesellschaftlichen Gruppen, wie auch von Gruppen untereinander soll initiiert werden. Geplant sind Impulsvorträge zu klimarelevanten Lebensbereichen mit anschließender Diskussion und Gruppenarbeit. Konkret sollen im Herbst 2017 zwei Vorbereitungstreffen mit Akteursgruppen stattfinden und im Anschluss ein Forum mit allen daran beteiligten Akteursgruppen. Die Ergebnisse der Foren werden dokumentiert und dienen als Grundlage für die weiteren Aktivitäten.

2.14

E-Mobilität – Ladestationen für E-Mobile und Solartankstelle für E-Bikes

Das Thema Ladestationen für E-Mobile spielt bereits seit Beginn des Klimaschutzmanagements eine Rolle. Die von der Bundesregierung in 2017 aufgelegte Förderung von Ladestationen ist leider so angelegt, dass Kommunen kaum zum Zuge kommen. Daher wird angestrebt, Wirtschaftsunternehmen z. B. BAUHAUS zu motivieren, Ladestationen zu errichten und die Fördermittel in Anspruch zu nehmen.

Die Gespräche mit dem Geschäftsführer des ECE über Ladestationen haben bisher nicht zu einem Ergebnis geführt, da der Eigentümer der Immobile keine klare Haltung zu der Installation von Ladesäulen einnimmt. Das Projekt wird seitens des Klimaschutzmanagers weiterverfolgt.

Zum Projekt „Solartankstelle für E-Bikes“ wurde Kontakt mit der Universität Hannover aufgenommen, um einen studentischen Wettbewerb zu initiieren. Ziel ist es, Solartankstellen mit eigener Solarenergieversorgung und einer ansprechenden Optik im Stadtzentrum zu installieren.

2.15

Energieeffizienz in Unternehmen

Auch die Wirtschaftsunternehmen in Laatzen sollen zu Klimaschutzmaßnahmen motiviert werden. Im Wettbewerb Laatzener Löwe konnte im Mai 2017 der ADAC als klima- und umweltfreundlichster Betrieb in Laatzen ausgezeichnet werden. Im Rahmen der Preisverleihung wurden die anwesenden Unternehmen durch einen Vortrag des Geschäftsführers der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen, Herrn Nolte, über die finanziellen Vorteile einer klimaschonenden Wirtschaftsweise informiert. Das Thema wurde im Vorstand des Wirtschaftsforum Laatzener Unternehmen e. V. aufgegriffen und soll in weiteren Veranstaltungen auf der Agenda stehen.

2.16

Energieeffizienz in Vereinen

Das Förderprojekt eco.Sport des Umweltzentrum für Vereine ist bis 2018 ausgebucht. Daher wurde mit der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen Kontakt aufgenommen, um eine andere Fördermöglichkeit zu erschließen.

2.17

Carsharing/Fuhrparkmanagement

Mit dem Masterplan „Shared Mobility“ unterstützt die Region Hannover die Umlandkommunen bei der Installation von Carsharing. Im August 2016 gab es dazu eine Erstberatung des Betriebshofes. Dabei wurden Daten zur Nutzung der städtischen Fahrzeuge abgefragt, um die Möglichkeiten der Flottenoptimierung und des Carsharing ermitteln zu können. Die Ermittlung an vier Fahrzeugen ergab für 2016 eine Auslastung von 30%. Eine Optimierung unter Einbeziehung des Carsharing erscheint sinnvoll.

2.18

E-Lastenrad für Laatzen

Es geht darum, das Projekt Hannah, bei dem den Einwohnerinnen und Einwohnern Hannover kostenlos Lastenräder zur Verfügung gestellt werden, auf Laatzen zu übertragen. Es haben Gespräche mit dem ADFC und dem NABU stattgefunden, um das Projekt auf eine breite Basis zu stellen. Finanzierung und Betreuung sind aber noch zu klären.

2.19

Wärmeatlas für die Kernstadt

Es geht um die Erfassung des Ist-Standes in der Wärmeversorgung/dem Wärmeverbrauch der Einzelgebäude/Straßenzüge im Zentrum der Stadt Laatzen als Grundlage für die Planung von Modernisierungs- und Versorgungsprojekten. Es sollen Fördermittel recherchiert werden, um eine fachliche Bewertung durchführen zu lassen.

2.20

Nutzung von Abwärme zur Gebäudeheizung

Es geht um die Erfassung von Abwärmemengen aus industriellen Prozessen /Stromerzeugung und die Nutzung der Abwärme im Geschosswohnungsbau. Auch hier sollen Fördermittel recherchiert werden, um eine fachliche Bewertung durchführen zu lassen.

2.21

Durchgrünung von Ortschaften

Zu diesem Thema wurden folgende Ansatzpunkte identifiziert:

Es wäre erstrebenswert für die Stadt Laatzen ein Konzept für Baumpflanzungen zu entwickeln. Es wird daher empfohlen, einen Auftrag zur Erstellung eines stadtumfassenden Grünkonzeptes zu erteilen, um eine Basis für notwendige Schritte zur Anpassung an den Klimawandel zu schaffen.

Im Dezember 2016 ist eine Förderrichtlinie für investive kommunale Klimaschutz-Modellprojekte erschienen. Einen Schwerpunkt bilden Projekte im Bereich Stadtgrün. Die Förderung je Projekt kann einen Umfang bis ca. 5 Mio. Euro bei einer Förderquote bis zu 90% haben. Es wird als sinnvoll erachtet, in Zusammenarbeit mit dem Team Stadtplanung ein Projekt zu entwickeln, dass die Punkte „Städtebauliche Entwicklung unter Klimaschutzaspekten“ und „Durchgrünung von Ortschaften“ beinhaltet.

3. Zusammenfassung und Ausblick

Durch den Klimaschutzmanager wurde eine Vielzahl von Projekten initiiert, die in den Bereichen nicht- und geringinvestive Maßnahmen sowie im Investitionsbereich mit erheblichen Fördermitteln zu deutlichen Energieeinsparungen führen und damit den städtischen Haushalt entlasten sowie den CO₂-Ausstoß der Stadt um rund 150 Tonnen pro Jahr vermindern sollen. Im Herbst 2017 sollen die gesellschaftlichen Gruppen durch ein Klimaschutzforum in die Klimaschutzaktivitäten der Stadt einbezogen und beteiligt werden.

Das Fest der Sinne 2017 wird umfänglich für den Klimaschutz genutzt. Das Thema Stromsparen wird durch die Klimaschutzagentur Region Hannover und proKlima – Der energy-Fonds abgedeckt. Daher wird der Klimaschutzmanager die Themen Gebäudesanierung und erneuerbare Energien in den Mittelpunkt stellen.

Langjährige Erfahrungen vergleichbarer Kommunen zeigen, dass Investitionen in Effizienzmaßnahmen bereits kurz- und mittelfristig zu erheblichen Haushaltsentlastungen führen, so dass unternehmerisch handelnde Kommunen, die diese Investitionen tätigen, in der Lage sind, ihre Schuldenlast zu reduzieren. Hier erscheint eine weitere Sensibilisierung sinnvoll, um durch Förderungen eingesparte Mittel für weitere Klimaschutzprojekte einzusetzen und damit den positiven Effekt auf die CO₂-Bilanz und die Energiekosten-Einsparung zu steigern.